

## **Inhalt**

Die veröffentlichte Dissertation von Hannelore Ils mit dem Titel „Philosophieren mit Kindern in der Praxis. Auswirkungen auf die soziale Interaktion von Vorschulkindern“ ist 2016 im LIT Verlag in Berlin erschienen und wurde 2014 an der Hochschule für Philosophie München angenommen. Nachdem viele theoretische Werke zur Bildungsidee des Philosophierens mit Kindern entstanden sind, kommt mit dem Werk von Hannelore Ils eine soziologische Analyse auf den Markt, die in drei verschiedenen Kitas eine Stichprobenanalyse an jeweils drei Kindern macht. Die Auswirkungen des Philosophierens bei den erlebten drei thematischen Einheiten des Philosophierens auf die soziale Interaktion der Stichprobenkinder, wird von Hannelore Ils mittels einer quantitativen Analyse in Hinsicht auf vier Dimensionen ausgewertet. Sie wirft einen Blick auf A) das Ausdrucksverhalten, das sich im Laufe der Zeit veränderte, B) die Selbststeuerung/die Rücksichtnahm, die sich veränderte, C) die Emotionale Haltung und D) die Entwicklung bei der philosophischen Haltung.

Ihre Theoriegrundlage gliedert sie in Kapitel 2 bis 6 wie folgt: Nachdem sie das Philosophieren, das Kind und die Kindheit in Kapitel 2 in Blick nimmt, schließt sie die entwicklungspsychologischen Sichtweise von Piaget und Kohlberg an und kommt zu den historischen Philosophen, die mit Kindern philosophiert haben. In Kapitel 4 legt Ils mit Nohl, Nelson und Benjamin unsere deutschen Wurzeln und Anstöße zum Philosophieren dar. Da die Bildungsidee des Philosophierens aber vor allem aus der USA ab 1972 über Hamburg und Ekkehard Martens zu uns kam, widmet sie Kapitel 5 einerseits der amerikanischen Quelle und da Matthew Lipman und Gareth Matthews und andererseits in ausführlicher Form den sokratischen Theorien von Leonard Nelson, Gustav Heckmann und Detlef Horster. Sie endet das Kapitel mit bekannten deutschen Größen auf dem Gebiet des Philosophierens mit Kindern Ekkehard Martens und Barbara Brüning, um darauf in Kapitel 6 ihre theoretische Folgerung für den philosophischen Prozess mit Haltung, Atmosphäre, Beziehung und Rahmenbedingungen aufzuführen und um die didaktischen Möglichkeiten für die nun folgende Umsetzung zu beschreiben. In Kapitel 7 beschreibt sie ihre empirische Untersuchung, die sie in Kapitel 7.6 in spezieller und in Kapitel 8 in allgemeiner Form darstellt.

## Kontext

Die zweifache Mutter Hannelore Ils bekam für Ihre ausführliche Dissertation eine Begabtenförderung aus Mitteln des Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durch ihre berufliche Erfahrung ist Ils die Arbeit mit Vorschulkindern vertraut. In ihrem Studium an der Hochschule für Philosophie München kam sie mit dem Forschungsgebiet des Philosophierens mit Kindern wissenschaftlich in Berührung und stellte sich die Frage "Wie wirkt sich Philosophieren mit Vorschulkindern auf die Entwicklung ihrer sozialen Interaktion während dieser Gespräche aus?"

## Stellungnahme

Mit der Dissertation von Hannelore Ils bekommen die Theoretiker, die sich bislang noch nicht trauten mit Kindern zu philosophieren, einen Einblick in eine überzeugende Praxis, die bei Kindern auf jeden Fall zu einer respektvolleren sozialen Interaktion führt. Die Zitate der Kinder machen neugierig. Vor allem der Anhang mit den Inhalten der einzelnen philosophischen Einheiten macht Lust es sofort in der eigenen Kita auszuprobieren. Die Grenzen ihrer Studie erkennt Hannelore Ils an, indem sie anfügt, dass entwicklungstypische Veränderungen bei den Stichprobenkindern auch ohne die philosophischen Angebote hätte stattfinden können. Glaubhaft ist ihre Analyse dennoch, weil in jeder Kita mindestens eine Erzieherin das Projekt begleitet hat und Hannelore Ils diese mit Interviews über die Entwicklung der Kinder kontinuierlich mit in ihre Studie einbezieht. Aus diesen Interviews lernt der und die Lesende am meisten.

Nicht nur Erziehende, sondern auch Grundschullehrende dürfen sich als Zielgruppe dieser Dissertation verstehen, da sie ermuntert werden es ihr gleich zu tun und zusammen mit den Kindern zu einem wertschätzenderen Umgang in der Kita zu kommen.

Für die Rezension von Paidosphos

Birgit Becker

